



BA Film- und Fernsehproduktion

Informationen zum Studium

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Der Studiengang

Team — 02
Mentorenschaften — 02
Anwesenheitspflicht — 02

Freie Projektarbeiten

Teilnahme an künstlerischen Projekten außerhalb der festgelegten Übungen — 03
Rahmenbedingungen für die Teilnahme an freien Projekten — 03
Formale Anerkennung von freien Projekten — 03
Gruppe Projektentwicklung — 04
Kommission für künstlerische Produktionen — 05
Leuchtstoff-Projekte — 06
Mittel der Gleichstellungsbeauftragten — 06
Filmfonds — 06
Credit Producer & Produktionsleitung — 07
Produktion von abendfüllenden Filmen an der Filmuniversität — 07

Abschlussarbeiten

Künstlerisches (Abschluss-) Projekt — 08
Bachelorarbeit — 08/09

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

1. Semester — 12
2. Semester — 15
3. Semester — 18
4. Semester — 21
5. Semester — 24
Freies Studium und sonstige Lehrangebote — 25

Liebe Studierende der Film- und Fernsehproduktion!

Wir haben die Informationsbroschüre zu Ihrem Studiengang an der Filmuniversität überarbeitet und aktualisiert.

Das vorliegende Booklet soll Sie bei einem erfolgreichen Studium an unserer Universität unterstützen. Sie finden hier allgemeine Informationen zu Ihrem Studium, den Projektarbeiten und deren Finanzierung, sowie zu den Abschlussarbeiten.

Zudem beinhaltet diese Broschüre das kommentierte Veranstaltungsverzeichnis, in dem Sie die Beschreibung der einzelnen Vorlesungen, Seminaren und Workshops finden.

Die Veranstaltungsbeschreibungen und genannten Rahmenbedingungen haben jeweils nur informativen Charakter. Maßgeblich ist die Studien- und Prüfungsordnung in der jeweils gültigen Fassung, sowie die Informationen zu Semesterbeginn seitens der jeweiligen Lehrperson.

Aktuelle Informationen finden Sie zudem im Intranet:

<https://intranet.filmuniversitaet.de>

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihre*n jeweilige*n Mentor*in, die/der Sie gerne berät.

Wir wünschen Ihnen ein inspirierendes Studium und viele erfolgreich umgesetzte Projekte.

Ihr Team vom Studiengang Film- und Fernsehproduktion

Team des Studiengangs

Prof. Jan Kromschröder
 Professur Kreatives Produzieren
 Raum 1424
 Tel.: 0331-6202-211
 j.kromschroeder@filmuniversitaet.de

Prof. Martin Hagemann
 Professur Film- und Fernsehproduktion
 Vizepräsident Internationales
 Mitglied der Künstlerischen Kommission
 Raum 1415
 0331-6202-211
 m.hagemann@filmuniversitaet.de

Prof. Björn Stockleben (Studiendekan)
 Professur Neue Medien
 Raum 1417
 0331-6202-211
 b.stockleben@filmuniversitaet.de

Jürgen Fabritius
 Professor in Vertretung
 Raum 1424
 0331-6202-211
 j.fabritius@filmuniversitaet.de

Benjamin Cölle
 Wissenschaftlicher Mitarbeiter
 Raum 1418
 0331-6202-211
 b.coelle@filmuniversitaet.de

Birgit Häusler
 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Supervisorin,
 Mediatorin
 Raum 1403
 0331-6202-211
 b.haeusler@filmuniversitaet.de

Katrin Springer
 Akademische Mitarbeiterin
 Raum 1407
 0331-6202-211
 k.springer@filmuniversitaet.de

Catharina Hillmann
 Studiengangskoordinatorin
 Raum 1402
 0331-6202-211
 c.hillmann@filmuniversitaet.de

Mentorenschaften

Im Rahmen des Studiums haben alle Studierenden die Möglichkeit, eine*n Mentor*in für sich im Studiengang zu wählen. Ziel ist es, dass diese ihnen während des Studiums mit Rat und Tat zur Seite stehen:

- für allgemeine Studienfragen
- für Hilfe bei der zeitlichen Planung und inhaltlichen Ausrichtung des Studiums
- für persönliche Fragen in Bezug auf das Studium.
- für ein verpflichtendes Evaluationsgespräch zum Stand und weiteren Verlauf Ihres Studiums nach dem 4. Semester.

Folgende Mentor*innen stehen im Studiengang zur Wahl:

- Prof. Jan Kromschröder
- Prof. Martin Hagemann
- Prof. Björn Stockleben
- Jürgen Fabritius
- Birgit Häusler
- Katrin Springer
- Benjamin Cölle

Alle Studierenden haben bis zum Ende des ersten Semesters die Möglichkeit, ihre*n Mentor*in selbst zu wählen.

Spätestens Anfang des zweiten Semesters werden, wie in der Studienordnung verankert, die Mentoren vom Studiendekan festgelegt. Ob alle Studierenden ihre*n Wunschmentor*in bekommen können, hängt von der Verteilung ab.

Die Mentor*innen sind zudem nicht automatisch auch die Betreuer*innen Ihrer theoretischen und praktischen Abschlussarbeiten.

Anwesenheitspflicht

Sie müssen sich im Laufe ihres Studiums so organisieren, dass Sie trotz aktueller Projektarbeiten maximal 20% des Unterrichts (unentschuldig) versäumen.

Bei mehr als 20% unentschuldigtem Fehlen gilt der Kurs i.d.R. als nicht bestanden. Ob alternative Leistungsnachweise erbracht werden können, wenn die Anwesenheit 80% unterschreitet, muss mit den Dozent*innen im Einzelnen besprochen werden.

Bei nicht-krankheitsbedingten Abwesenheiten sollten Sie ihre jeweiligen Dozent*innen in der Woche vor der Veranstaltung informieren.

Bei Krankheit gehen Sie bitte spätestens am 2. Krankheitstag zum Arzt und reichen Sie die Krankschreibung innerhalb von drei Tagen bei Frau Hillmann ein.

Sollten Sie merken, dass Sie Probleme mit Ihrer Anwesenheit bekommen könnten oder bereits haben, setzen Sie sich bitte frühzeitig mit ihrem Mentor oder Ihrer/Ihrem Mentor*in in Verbindung.

Klassensprecher*innen

Die einzelnen Studienjahre müssen bis zur Mitte des ersten Semesters eine*n Klassensprecher*in wählen, die/der die Belange der Klasse gegenüber den Lehrenden vertritt und erste*r Ansprechpartner*in für die Lehrenden ist.

Freie Projektarbeiten

Teilnahme an freien Projekten außerhalb der festgelegten Übungen

Wie Sie sicher schon mitbekommen haben, sind Produktions-Studierende an unserer Universität sehr gefragt. Deswegen ist es sehr wichtig, dass Sie im Laufe Ihres Studiums lernen, sich außerhalb der festgelegten Übungen nur bei jenen Projekten zu involvieren, für die sie auch wirklich genügend Ressourcen haben.

Wir arbeiten momentan zusammen mit den anderen Studiengängen und der Herstellungsleitung an einem allgemein geltenden Produktionshandbuch, in dem wir die Rahmenbedingungen, Workflows und wichtigsten Informationen zu allen Projektarten zusammenstellen, die an der Filmuniversität durchgeführt werden können. Es wird jedoch noch einige Monate dauern, bis dieses Handbuch fertig gestellt sein wird.

Bis dahin beachten Sie bitte bei der Teilnahme an künstlerischen Projekten die Hinweise in diesem Booklet, sowie die Rahmenbedingungen laut Modulbeschreibungen und der für Ihren Studiengang geltenden Studien- und Prüfungsordnung.

Rahmenbedingungen für die Teilnahme an freien Projekten

Im BA FFP können Sie ab dem 3. Semester an freien Projekten teilnehmen.

Dies können folgende Projekte sein:

- Freie Projekte
- Abschlussfilme
- rbb-Filme
- Leuchtstoff-Projekte
- Drittmittel-Projekte
- Koproduktionen
- Externe Projekte

Bitte beachten Sie, dass der Studiengang FFP grundsätzlich keine Teilnahme an Projekten außerhalb der festgelegten Übungen im 1. Semester BA erlaubt. Ab dem 2. Semester können Sie jedoch nach Absprache mit den Lehrenden tageweise an Projekten mitwirken.

Mit Projektarbeiten außerhalb der festgelegten Übungen können Sie Punkte im freien Studium erhalten. Um Punkte anrechnen zu lassen, müssen Sie sich zunächst eine*n Betreuer*in im Studiengang FFP wählen. Dies kann ein Professor oder akademische*r Mitarbeiter*in sein. Diese*r bekommt für die Anmeldung einen kurzen Abriss (ca. 1 A4-Seite) zum Umfang und Ihren Aufgaben bei dem entsprechenden Projekt. Dann berät die Studiengangskommission, ob das Projekt unterstützt wird.

Daraufhin muss das Projekt bei der Gruppe Projektentwicklung eingereicht werden (s. hierzu das Kapitel im vorliegenden Booklet, S. 4-5).

Bitte beachten Sie, dass die Projektbetreuung klar zugeteilt sein muss: Es gibt immer nur eine*n Betreuer*in pro Projekt. Je nach Projektart folgen dann ggf. weitere Einreichungen, bspw. bei der Kommission für künstlerische Produktionen (s. hierzu das Kapitel im vorliegenden Booklet, S. 5).

Grundsätzlich gilt, dass mit der Projektanmeldung ein Eintrag in die Projektdatenbank erfolgen muss und alle Projektdaten in der aktuellsten Form grundsätzlich immer in der Projektdatenbank hinterlegt werden müssen. Projektnummern werden von der Herstellungsleitung vergeben.

Nach Fertigstellung des Projektes müssen Sie einen kurzen Bericht über den Verlauf der Projektarbeit schreiben, aus dem hervorgeht, wie die Zusammenarbeit des Stabes war, ob es Schwierigkeiten in der Organisation gab, etc. Dabei soll deutlich werden, welche Aufgaben sie ausgeübt haben und wie es ihnen dabei ergangen ist. Dieser Projektbericht sollte ca. 2-3 Seiten lang sein.

Formale Anerkennung von freien Projekten

Für die Teilnahme an künstlerischen Hochschulprojekten können folgende LPs angerechnet werden:

- bis zu 3 Produktionsleitungen oder Projektleitungen mit je 5 LP
- bis zu 4 mitverantwortliche Tätigkeiten (Aufnahmeleitung oder ähnliches) mit je 2 LP
- bis zu 2 Projektassistenzen mit je 1 LP

Von diesen Werten kann abgewichen werden, wenn der tatsächliche Aufwand nachweisbar höher oder geringer ist.

Das Modul ist unbenotet und schließt mit einem Leistungsnachweis „mit Erfolg“ ab.

Informationen über Projektarbeiten

Es ist uns sehr wichtig, einen Überblick darüber zu haben, was sie neben ihren Lehrverpflichtungen an freien Projektarbeiten machen. Deswegen informieren Sie ihre*n Mentor*in immer über alle Projekte, an welchen Sie mitwirken.

Gruppe Projektentwicklung

Die Gruppe Projektentwicklung begleitet beratend den Prozess der Projektentwicklung an der Filmuniversität, um bei der Umsetzung und Realisierung der Ideen der Studierenden schon während der Stoff- und Projektentwicklung eine interdisziplinäre Perspektive zu gewährleisten und die Entwicklung dadurch zu verbessern.

Sollten Sie ein Projekt außerhalb der festgelegten Übungen planen, so sollte frühstmöglich ein Ideenpapier, bzw. eine Projektskizze an folgende Email-Adresse geschickt werden: projektentwicklung@filmuniversitaet.de

Die Gruppe Projektentwicklung trifft sich 14tägig, um über die eingegangenen Ideen, Exposé etc. zu beraten und mit den beteiligten Studierenden und den Verantwortlichen aus den jeweiligen Studiengängen in Kontakt zu treten, um weitere Schritte in der Entwicklung anzuregen oder vorzuschlagen.

Am Ende des Entwicklungsprozesses steht dann eine erste Drehbuchfassung, bzw. bei Dokumentarfilmen ein detailliertes Konzept, eine Teamliste mit geplanten Abschlüssen, bzw. angestrebten Leistungspunkten, eine erste Kosteneinschätzung und Finanzierungsidee sowie eine Vorstellung über den Herstellungszeitraum.

Die Gruppe „Projektentwicklung“ würde spätestens bei diesem Stand in Abstimmung mit der Herstellungsleitung dem Projekt eine Projektnummer geben und das Projekt an die Kommission für künstlerische Produktionen und die Herstellungsleitung weitergeben, welche die Produktion dieser Projekte koordiniert und begleitet.

Mit der Vergabe der Projektnummer ist keine „Freigabe“ des Projekts verbunden; die Freigabe zur Produktion kann nach wie vor nur von der Herstellungsleitung gegeben werden. Allerdings können die Projekte so schon frühzeitig Eingang in die Projekt- und Filmdatenbank finden, eine Voraussetzung für die weiteren Schritte bis zur Finanzierung und Freigabe.

Für Dokumentarfilme läuft die Entwicklung von Ideen oft auf erste notwendige Recherchen hinaus, wofür die „Gruppe Projektentwicklung“ in Absprache mit der Fachbetreuung in den Studiengängen und der Herstellungsleitung die notwendige Projektnummer frühzeitig vergeben kann, so dass, für Dokumentarfilmprojekte schon vor Produktionsbeginn Recherchen und die dafür notwendigen Mittelverwaltung und Technikausleihen möglich sind.

Einreichung einer Projektskizze

Wenn ein freies Projekt erstmalig der Gruppe Projektentwicklung vorgelegt wird, muss eine Projektskizze eingereicht werden. Diese muss folgendes beinhalten:

- Titel
- Logline
- Ideenpapier / Projektskizze beschreibt auf 1 Seite die Grundidee, das Thema und den Rahmen, in dem das Projekt verwirklicht werden soll.
- Angaben zum Format (Länge / Art) des geplanten Projekts (langer Spielfilm/langer Dokumentarfilm, Kurzfilm/kurzer Dokumentarfilm, Mischform)
- Projektart: Abschlussfilm, freies Projekt, Drittmittelprojekt/Ausschreibung (3SAT, Leuchtstoff u.ä.)
- Genre (es können auch mehrere sein) oder Art/Stil des Dokumentarfilms oder anderer Genres/Formen
- Beschreibung der handelnden Personen oder Protagonist*innen
- Liste mit Teammitgliedern (sofern schon Ideen oder Zusagen)

Einreichung eines Exposés

Wenn das Projekt von der Gruppe Projektentwicklung zur Folgeeinreichung empfohlen wird, muss ein Exposé (zwischen 4 und 10 Seiten) eingereicht werden.

Die Gruppe Projektentwicklung steht daraufhin auch weiterhin beratend für die weitere Stoffentwicklung zur Verfügung.

Kommission für künstlerische Produktionen

Bei der Kommission für künstlerische Produktionen müssen Projekte monatlich zum 5. Kalendertag eingereicht werden. Sitzungen der Kommission finden innerhalb von ca. 14 Tagen nach dem Einreichtermin statt. Über die Entscheidungen informiert die Geschäftsstelle spätestens 2 Tage nach der Sitzung. Projekte, die nicht termingerecht vorliegen, können in der darauffolgenden Sitzung nicht besprochen werden.

Projekte, die in der Kommission für künstlerische Produktionen eingereicht werden müssen:

- Projekte, die eine Finanzierung über Leuchtstoff (Medienboard / rbb) anstreben
- Projekte, die externe Finanzierungen anstreben, bzw. haben (z.B. Stiftungen)
- Alle Abschlussprojekte
- Projekte mit externen Heads of department“ in Regie, Kamera und Produktion (hier: Treatment mit allen relevanten Infos ausreichend)
- Projekte, die außerhalb der in den Studienplänen festgelegten Übungen und Abschlüsse geplant sind
- rbb- und 3sat-Movies
- Meisterschülerprojekte

Abschlussfilme und im Ausnahmefall auch andere Projekte können dann von den jeweiligen Studiengängen mit finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Die Höhe richtet sich nach dem Bedarf, dem Budget und der Finanzierungsstruktur.

Einreichunterlagen (variiert je nach Format):

- Exposé / Projektbeschreibung mit Angaben zu Länge, Genre, Produktionsform
- Drehbuch (fiktional) oder ausführliche Vorstellung des geplanten dokumentarischen Projekts
- Regiekonzept, audiovisuelles Konzept
- Vollständige Teamliste (mit mind. 3 geplanten Abschlüssen)
- Regieabschluss ist zwingend bei Leuchtstoffeinreichungen
- Regiebesetzung aus dem Studiengang Regie ist zwingend bei rbb- und 3sat-Movies
- Vorläufige Besetzungsliste (fiktional) bzw. Protagonistenliste (dokumentarisch)
- Vorläufige Motivliste
- Visualisierungshilfen (z.B. Skizzen, Fotos, Trailer)
- Herstellungsplan (Zeitplanung für Projekt)
- Finanzierungsplan (mit Status, evtl. Entscheidungsterminen und Alternativüberlegungen)
- Einverständnis- bzw. Statuserklärung für evtl. externen Cast/Protagonisten und/oder externe Finanzierung
- Kalkulation (mit Mindestlohn bei Leuchtstoffeinreichungen)
- Überlegungen zum nachhaltigen Produzieren
- Auswertungskonzept
- Überlegungen Co-Produzent*in bei Leuchtstoffeinreichungen

Abgabe der Unterlagen:

Digital (eine pdf Datei, max. 5 MB, mit Materialien, Drehbuch getrennt) an n.fiedler@filmuniversitaet.de und 3 fach ausgedruckt in der Abteilung 1 / Herstellungsleitung - Raum 2408!

Leuchtstoff-Projekte

Entwicklung der Projekte spätestens ab Beginn des WS, in Absprache mit Mentor*in und falls abweichend auch mit Betreuer*in aus dem Studiengang.

Mindestbedingung: MA-Abschluss Regie und zwei weitere Abschlüsse.

Ersteinreichung in einem frühen Stadium bei der Künstlerischen Kommission zum jeweils 5. eines Monats, spätestens bis zum 5.2. jeden Jahres mit folgenden Unterlagen:

- Exposé oder Kurztreatment
- Directors Statement
- Producers Statement
- Entwicklungs- und Herstellungsplan

Anschließend Weiterentwicklung und Entscheidung der Kommission bis Ende Mai jeden Jahres.

Fördersummen Leuchtstoff:

- Medienboard: max. Fördersumme 100.000 € (in Ausnahmefällen mit Verleihvertrag bis 200.000€)
- rbb: für 90minütige Filme bis zu 15.000 € bei Dokumentarfilmen / bis zu 50.000 € bei Spielfilmen (abhängig von der jeweiligen Länge des Films)
- die rbb-Summe teilt sich auf in 50% Brutto-Lizenzanteil (inkl. 7% UST) und 50% Brutto-Koproduktionsanteil (ohne UST)
- die 7% USt aus dem Lizenzanteil stehen dem Projekt nicht zur Verfügung, d.h. bei einem Lizenzanteil von 25.000 Euro können real nur 23.364 Euro für das Projekt ausgegeben werden.
- Diese Summen können durch die Mittelgeber kurzfristig geändert werden.
- Weitere ergänzende Informationen unter www.medienboard.de --> „Merkblatt Förderung von Leuchtstoffabschlussfilmen“

Mittel der Gleichstellungsbeauftragten

Von den Sachmitteln für Lehre und Forschung, die den Fachbereichen zugewiesen werden, werden 5 % pro Fachbereich für die Frauenförderung verwendet.

Diese können auch für Projekte beantragt werden, die im Sinne der Frauenförderrichtlinie der Filmuniversität hergestellt werden. Der Antrag wird beim Dekan der jeweiligen Fakultät gestellt, die Gleichstellungsbeauftragte ist in die Entscheidung eingebunden.

Ansprechpartnerin:

- Susanne Foidl
gleichstellung@filmuniversitaet.de

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten

Neben den aufgeführten Mitteln gibt es auch noch weitere Möglichkeiten für die Finanzierung von Projekten: Forschungsmittel der Fakultäten, Präsidentenmittel, sowie Mittel des Instituts für künstlerische Forschung (IKF). Bei Rückfragen wenden Sie sich an Ihre jeweiligen Projektbetreuer*innen.

FilmFonds

Idee / Konzept:

- Der Filmfonds stellt im Bedarfsfall zusätzliche finanzielle Mittel für Abschlussprojekte an der Filmuniversität zur Verfügung.
- Bündelung einzelner bisheriger Fonds und darüber hinaus weitere Mittel der Filmuniversität.
- Greift als Ergänzung zur traditionellen Finanzierung durch die Studiengänge.
- Verwaltung des Fonds durch die Kommission für künstlerische Produktionen. Bewirtschaftung des Fonds durch die Abteilung 1 Produktion.

Finanzielle Ausstattung des Fonds:

- Grundbudget jährlich mindestens 50.000,00 €.
- Restmittel aus den Studiengängen, die zum Jahresende nicht verausgabt wurden. Wenn nicht ausreichende Restmittel aus den Studiengängen fließen, sind die finanziellen Mittel (Grundbudget) aus dem Haushalt der Filmuniversität gewährleistet.
- Die Obergrenze des Filmfonds bemisst sich nach dem im jeweiligen Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Haushalt.
- Hochschulanteile aus den Erlösen der Filmprojekte, mit Ausnahme der anteiligen Erlöse aus der Finanzierung mit Gendermitteln, die an den Gender-Topf zurückfließen.

Fördersummen:

- derzeit keine Festlegung – Konkretisierung mit Evaluierung spätestens 6 Monate nach der Bewilligung der ersten Projekte.

Mögliche Kriterien für die Vergabe und die Höhe der finanziellen Mittel:

- außergewöhnliche künstlerische und innovative Herausforderungen, die nicht im Rahmen der üblichen Finanzierung realisiert werden können.
- Einwerbung von Drittmitteln (Drittmittel von den am Film beteiligten Teammitgliedern werden nicht als Kriterium berücksichtigt).
- Fertigstellung liegt innerhalb der Regelstudienzeit.
- Anzahl der Abschlüsse.
- Nachweis einer nachhaltigen und ökologischen Umsetzung.

Verfahrensweise:

- Gelder können ausschließlich für Abschlussfilme beantragt werden.
- Bei dem Antrag muss es sich um eine Schlussfinanzierung handeln.
- Gelder können Projekten nur nach Antragstellung zugesprochen werden.
- Die Gelder müssen innerhalb von sechs Monaten nach deren Bewilligung verausgabt werden.
- Projektanträge sind monatlich zum 5. über die Geschäftsstelle der künstlerischen Kommission einzureichen
- Die künstlerische Kommission entscheidet monatlich über die Anträge innerhalb von 2 - 3 Wochen nach Einreichtermin.
- Nach einer Ablehnung ist einmalig eine Wiedereinreichung möglich.

Antragsunterlagen:

- Drehbuch (fiktional) oder Exposé (dokumentarisch)
- Finanzierungsplan / Kalkulation
- Teamliste / Castliste / Motivliste
- Regiekonzept
- Herstellungsplan
- Drehplan / Drehübersicht (Dok)

DIGI.TALe

DIGI.TALe ist ein exklusives Förderprogramm für die Produktion neuer Erzählformate für neue Plattformen und Medientechnologien. Webformate, interaktive Formen, Virtual Reality - alles ist möglich.

Die Ausschreibung wird jedes Jahr im Dezember veröffentlicht, Einreichfrist ist in der Regel Ende Januar. Die Förderentscheidung des Medienboards wird im April gefällt. Die Förderung beträgt in der Regel 12000€ pro Projekt, es werden bis zu 3 Projekte pro Jahr gefördert.

Das Programm ist offen für alle Studiengänge. Projekte müssen mindestens einen Abschluss und zwei Leistungsnachweise vorweisen.

Für Informationen zur Einreichung wenden Sie sich bitte an Prof. Stockleben.

Credits Produktionsleitung & Producer

In der Regel füllen Produktionsstudierende bei den studentischen Filmproduktionen an der Filmuniversität die Funktion des Produktionsleiters oder der Produktionsleiterin aus, dies ist deshalb auch in der Regel der geführte Titel.

In Filmen, in denen die Idee oder auch das Drehbuch zu einem Film von Produktionsstudierenden stammt oder in Filmen, bei denen Produktionsstudierende sehr intensiv und verantwortlich an der inhaltlichen Entwicklung und Gestaltung eines Films von der Stoffentwicklung bis zum Final Cut und an der Auswertung mitgearbeitet haben oder in Filmen, zu denen sie in erheblichem Maße alleine Finanzierung von außen aufgetrieben haben, kann der Credit „Producer/in“ für den Produktionsstudierenden oder die Produktionsstudierende vergeben werden.

Auf jeden Fall ist die intensive Produktion des Films von der Idee bis zur Auswertung maßgeblich. Diese kann sich zum Beispiel auch darin ausdrücken, dass von den Produktionsstudierenden u.a. eine komplexe Kommunikation mit Auftraggebern, Redaktionen oder Finanziers im Sinne des Projekts geführt wurde.

Es kommt ferner manchmal vor, dass zwei Produktionsstudierende an einer Produktion zusammen beteiligt sind, von denen eine oder einer sich stärker der „Produktion“ im o.g. Sinne widmet, während die zweite Person die „Produktionsleitung“ übernimmt.

Vor allem, wenn es um Prüfungsleistungen geht, werden solche Aufgabenteilungen (und Credits) vorher genau besprochen, da die Aufgabenteilung für den Studiengang FFP nachvollziehbar sein muss, wenn wir die jeweils einzelne Prüfungsleistung anerkennen wollen.

In jedem Fall muss der Credit „Producer/in“ bereits mit der Einreichung des Projekts im Studiengang beantragt werden und kann (auch final im Abspann) nur von der Studiengangskommission FFP genehmigt oder abgelehnt werden.

Wünschen Sie für ein von Ihnen betreutes Projekt den Credit „Producer“, gehen sie mit Ihrem / Ihrer jeweiligen Ansprechpartner/in im Studiengang FFP möglichst frühzeitig ins Gespräch. Wenn erst nach Fertigstellung des Films der Wunsch nach einem Producer-Credit angemeldet wird, ist dies zu spät.

Sollten Teammitglieder aus anderen Gewerken als der Produktion (bspw. Regie und/oder Kamera) einen Producer-Credit beanspruchen, ist ebenfalls vor Projektbeginn der Studiengang FFP zu Rate zu ziehen.

Produktion von abendfüllenden Filmen an der Filmuniversität

Mit den Produktionsbedingungen an der Filmuniversität überfordert ein abendfüllender Abschlussfilm in der Regel alle Teammitglieder. Die Produktion von abendfüllenden Filmen an der Filmuniversität ist deshalb ein absoluter Ausnahmefall. In keiner Studienordnung ist ein 90er-Abschlussfilm gefordert.

Deshalb werden solche Filme in der Kommission für künstlerische Produktionen lange diskutiert und nur im Ausnahmefall befürwortet. Insbesondere deshalb, weil diese Filme von Seiten der Filmuniversität deutlich mehr Aufwand bedeuten. Dies gilt für die Betreuung, wie für die finanziellen Mittel.

Die zusätzlichen Belastungen, die die Produktion von abendfüllenden Filmen mit sich bringen, führen jedoch nicht zwangsläufig zu einer Aufwertung des PL-Credits zum/zur Producer/in. Es gelten die gleichen Bedingungen wie bei jedem anderen Film: Es wird die inhaltlich, gestalterische Rolle der Produktionsstudierenden mit dem Credit „Producer/in“ gewürdigt, nicht das Mehr an produktiver Arbeit an einem 90er.

Künstlerisches (Abschluss-) Projekt

Anmeldung

Spätestens sechs Wochen vor Dreh-/Projektbeginn findet die formale Anmeldung des künstlerischen (Abschluss-)projekts beim betreuenden Dozenten bzw. der betreuenden Dozentin statt. Alle Professoren und akademischen Mitarbeiter*innen des Studiengangs können künstlerische Projekte betreuen.

Unterlagen für die Anmeldung

Das künstlerische (Abschluss-) Projekt muss beim Betreuer / bei der Betreuerin mit einer kurzen Projektbeschreibung (ca. 2 Seiten) angemeldet werden. Diese sollte enthalten:

- Titel, Format, Länge
- Umfang des Projektes
- Inhalt des Projektes
- Zeitplan des Projektes
- Eigene Aufgaben

Dreh-/Projektbeginn

Wie jedes Projekt muss auch das künstlerische (Abschluss-)projekt in der projektdatenbank angemeldet werden. Produktionsbesprechung mit dem gesamten Team, der Herstellungsleitung und betreuendem Dozenten eine Woche vor Drehbeginn.

Postproduktion

Der /die betreuende Dozent*in muss zur Rohschnittsichtung / Projektpräsentation eingeladen werden und über weitere relevante Termine informiert werden (z.B Feinschnittsichtungen, Termine mit Redakteur*innen)

Mündliche Prüfung

Bei der mündlichen Prüfung ist der/die betreuende Dozent*in, sowie ein*e Zweitgutachter*in anwesend. Alle Unterlagen (s.u.) müssen mind. zwei Wochen vorab in digitaler und/oder analoger Form vorliegen. Die Art der Abgabe muss vorher mit den Prüfer*innen abgesprochen werden. Alle Filme/Projekte müssen vor der Verteidigung auf dem aktuellsten Stand in der Filmdatenbank eingetragen sein.

Unterlagen für die mündliche Prüfung des künstlerischen Projekts

Informationsblatt mit technischen Daten und kurzer Inhaltsangabe:

- Titel, Genre, Länge der Produktion
- Format Bild und Ton
- Head of Departments
- Produzenten, Auftraggeber, Koroduzenten
- Produktionszeitraum, Anzahl der Drehtage
- Logline und Synopsis (max. 1 Seite)

Bericht über die Projektarbeit:

Aus dem Bericht müssen erkennbar werden:

- Eigene Tätigkeit
- Beschreibung der Zusammensetzung und Beurteilung des Stabes
- Ablauf und Beurteilung der Vorproduktion, Dreharbeiten, Postproduktion
- Besonderheiten, Schwierigkeiten, Herausforderungen, etc.
- Rechtliche Aspekte (Musikrechte, Urheberrechte, Archivrechte, etc.)
- Technisch relevante Eckpunkte
- Auswertung
- Reflexion der eigenen Rolle / Fazit

Stabliste inkl. status quo der Verträge

Darstellerliste inkl. status quo der Verträge

Motivliste inkl. status quo der Verträge

Kontaktliste (Diensteister, sonstige Kontakte)

Dispos, Tagesberichte, Drehplan

Finanzierungsplan, Kalkulation

Schlusskostenstand inkl. Abweichungen und ggf. Begründungen

Herstellungsplan
(Vorbereitung, Drehplan, Endfertigung)

Senderprotokoll
(sofern in Zusammenarbeit mit einem Sender produziert wurde)

Film / Projekt (als link)

Bachelorarbeit

Anmeldung

Die Bachelorarbeit ist eine wissenschaftliche oder theoretische Arbeit. Sie soll belegen, dass die/der Studierende in der Lage ist, eine Fragestellung selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten.

Voraussetzung für die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit ist der Nachweis von mindestens 125 Leistungspunkten. Die Anmeldung der Bachelorarbeit bedarf der Unterschriften von Betreuerin/Betreuer, Gutachterin/Gutachter und Studiendekanin/Studiendekan.

Ist eine externe Betreuung erforderlich, besprechen Sie das bitte rechtzeitig mit dem Studiendekan und beantragen Sie die Genehmigung dafür auf gesondertem Formular (im Dezernat 1 erhältlich).

Lassen Sie das Anmeldeformular durch die Betreuerin/den Betreuer und die Studiendekanin/den Studiendekan Ihres Studiengangs unterschreiben.

Reichen Sie die Anmeldung nun im Dezernat 1 ein. Dieses leitet sie an den Prüfungsausschuss weiter. Er genehmigt abschließend das Thema und die Betreuerin/den Betreuer, ggf. die Gutachterin/den Gutachter und legt Bearbeitungsbeginn und Abgabetermin fest.

Bachelorarbeit

Formale Kriterien

Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 9 Wochen (11 LP). In begründeten Fällen ist auf Antrag der/des Studierenden und Bestätigung durch die Betreuerin/den Betreuer eine Verlängerung von maximal 4 Wochen möglich.

Ist es Ihnen aus unabwendbaren Gründen nicht möglich, die Arbeit bis zum festgelegten Termin einzureichen, können Sie eine Verlängerung der Bearbeitungszeit beantragen. Diesen Antrag stellen Sie bitte rechtzeitig vor Ablauf der Frist. Der Antrag muss die erforderliche Verlängerungszeit, die Gründe für die Verlängerung und die Unterschrift Ihrer Betreuerin/Ihres Betreuers enthalten.

Das Thema darf einmal innerhalb der ersten 4 Wochen zurückgegeben werden. Der Umfang der Arbeit soll 20-40 Seiten betragen. Sie kann durch audiovisuelle Medien ergänzt werden.

Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit ist max. um 4 Wochen möglich. Beantragen Sie die Verlängerung auf Grund einer Erkrankung, ist die Vorlage eines aussagefähigen ärztlichen Attests erforderlich (Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ist nicht ausreichend!).

Erfolgt die Abgabe nicht spätestens zum festgelegten Termin, wird die Bachelorarbeit mit der Note 5,0 - nicht ausreichend - bewertet.

Auf dem Deckblatt sind Name, Vorname, Matrikelnummer, Hochschule, Studiengang, Thema, Betreuer/in und Anfertigungsjahr zu vermerken.

Jedes Exemplar muss eine eidesstattliche Erklärung enthalten, in der Sie versichern, dass Sie die Arbeit - bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Eigenanteil der Arbeit - selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt haben. (Bitte in jedem Exemplar unterschreiben!)

Die Abgabe muss spätestens zu dem auf dem Antrag festgelegten Abgabetermin im Dezernat 1 erfolgen. Die Bachelorarbeit muss in vier gebundenen, gedruckten Exemplaren und in elektronischer Form (als pdf-Datei) im Dezernat 1 eingereicht werden. Für das Bibliotheksexemplar darf keine Ringbindung verwendet werden.

Die Bachelorarbeit wird durch das Dezernat 1 an die Betreuerin/den Betreuer, die Gutachterin/den Gutachter, die/den Vorsitzende/n der Prüfungskommission und die Bibliothek weitergeleitet. Ein Exemplar (für die Bibliothek) soll eine kurze Annotation von 10 bis max. 20 Zeilen zur leichteren Katalogisierung enthalten. Wenn gewünscht, ist unter bestimmten Voraussetzungen eine Online-Veröffentlichung der Bachelorarbeit auf dem Bibliotheksserver der Filmuniversität möglich (siehe Richtlinien!).

Bachelorurkunde / Zeugnis

Bevor Sie Ihre Unterlagen zum Studienabschluss (Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records, Exmatrikulationsbescheinigung und eine Bescheinigung für die Rentenversicherung) im Dezernat 1 abholen können, müssen Sie sich in diversen Bereichen (z. B. Ausbildungstechnik) abmelden.

Hierfür erhalten Sie im Dezernat 1 den so genannten Laufzettel, auf dem die einzelnen Bereiche durch Unterschrift Ihre ordnungsgemäße Abmeldung bestätigen. Bitte bringen Sie diesen unbedingt vollständig ausgefüllt mit, wenn Sie Ihre Unterlagen abholen möchten. Wichtig: Ohne vollständig ausgefüllten Laufzettel erhalten Sie keinerlei Nachweise/Bescheinigungen zu Ihrem Studienabschluss!

Sollten Sie eine Zusendung der Unterlagen wünschen, sind Briefmarken im Wert von 3,60 € erforderlich!

Bei auftretenden Fragen oder Problemen wenden Sie sich bitte rechtzeitig an das Dezernat 1.

Abschlusskolloquium

Um eine Zulassung zum Abschlusskolloquium zu erhalten, müssen Sie im Dezernat 1 einen entsprechenden Antrag stellen (Formular im D1 erhältlich). Der Antrag muss spätestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin vorliegen.

Gleichzeitig müssen Sie bis zu diesem Termin den Abschluss aller gemäß der Prüfungsordnung erforderlichen Modulprüfungen einschließlich der Leistungspunkte nachweisen.

Der Termin für das Abschlusskolloquium wird von der/dem Vorsitzenden Ihrer Prüfungskommission im Einvernehmen mit dem Studiendekan festgelegt und Ihnen durch das Büro Ihres Studiengangs schriftlich mitgeteilt.

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

1. Semester

Modul 1 Modulbeauftragter: Prof. Hagemann
Einführungen
Perspektiven der Mediengestaltung

Modul 2 Modulbeauftragter: Prof. Hagemann
Produktionskunde I

Modul 3 Modulbeauftragter: Prof. Stockleben
Neue mediale Formate

Modul 4 Modulbeauftragter: Prof. Hagemann
Stoffentwicklung & Präsentation
Interdisziplinäre Stoffentwicklung I

Modul 5 Modulbeauftragter: Prof. Stockleben
Film- und Mediengeschichte
Exkursion DOK Leipzig

Modul 6 Modulbeauftragter: Prof. Kromschröder
Filmübung Non-Fiktional M1
Projektentwicklung Filmübung non-fiktional F1
Kolloquium Filmübungen

Modul 19 Modulbeauftragter: Prof. Kromschröder
Aktuelle Tendenzen der audiovisuellen
Produktion
Präsentation & Diskussion

2. Semester

Modul 7 Modulbeauftragter: Prof. Stockleben
Das Bewegtbild in TV und World Wide
Web
Grundlagen der User Experience
Forschung

Modul 8 Modulbeauftragter: Prof. Hagemann
Filmsoftware
Produktionskunde II

Modul 9 Modulbeauftragter: Prof. Kromschröder
Urheberrecht & Vertragsrecht

Modul 10 Modulbeauftragter: Prof. Hagemann
Interdisziplinäre Stoffentwicklung II
Dramaturgie im Dokumentarfilm

Modul 11 Modulbeauftragter: Prof. Hagemann
Medientechnologie interdisziplinär
Workflows AV-Produktion I

Modul 12 Modulbeauftragter: Prof. Kromschröder
F1 Filmübung Non-Fiktional Produktion
M2 Miniaturübung Fiktional
Kolloquium Filmübungen

3. Semester

Modul 10 Modulbeauftragter: Prof. Hagemann
Dramaturgie im Dokumentarfilm

Modul 13 Modulbeauftragter: Prof. Stockleben
Grundlagen wissenschaftlichen
Arbeitens
Kommunikation und Konflikt

Modul 14 Modulbeauftragter: Prof. Hagemann
Einführung in die
Betriebswirtschaftslehre

Modul 15 Modulbeauftragter: Prof. Hagemann
Medienwirtschaft
Filmversicherung

Modul 16 Modulbeauftragter: Prof. Kromschröder
Dramaturgie fiktionaler Werke

Modul 17 Modulbeauftragter: Prof. Stockleben
Workflows AV Produktion II

Modul 18 Modulbeauftragter: Prof. Kromschröder
Projektentwicklung
Filmübung Fiktional F2
F2 Kolloquien

Modul 25 Modulbeauftragter: Prof. Stockleben
Filmgeschäftsführung
Spezielle Themen der Produktionskunde

4. Semester

Modul 20 Modulbeauftragter: Prof. Kromschröder
Rechnungswesen

Modul 21 Modulbeauftragter: Prof. Kromschröder
Integriertes Marketing

Modul 22 Modulbeauftragter: Prof. Stockleben
Mediendramaturgie

Modul 23 Modulbeauftragter: Prof. Stockleben
Workflows Cross Media
Grundlagen Animationsfilm

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

5. Semester

Modul 8

Modulbeauftragter: Prof. Hagemann

Betriebswirtschaft

Betriebswirtschaftliches

Rechnungswesen

Modul 9

Modulbeauftragter: Prof. Hagemann

Medienwirtschaft

Urheberrecht

Neue mediale Formate

Exkursion zur Filmkunstmesse Leipzig

und zum TV-Festival Baden-Baden

Freies Studium

Sonstige Lehrangebote

Freies Studium

Aktuelle Tendenzen der audiovisuellen
Produktion

Hochschulöffentliche
Projektpräsentationen

Omnilab

Supervision

Internationales

1. Semester

Modul 1

Einführungen

In diesen Veranstaltungen legen sie den Grundstein für ein erfolgreiches Studium an der Filmuniversität. Sie lernen die anderen Studiengänge kennen und machen sich mit den Räumlichkeiten und Einrichtungen der Filmuniversität vertraut. Zudem produzieren Sie gemeinsam mit den anderen Studiengängen einen Kurzfilm.

Koordination:
Alfred Koch

Prüfungsleistung:
aktive Teilnahme, Präsentation

SWS:
2

Modul 1

Perspektiven der Mediengestaltung

Diese Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die Methoden, Prozesse und Technologien der Medienherstellung. Der Schwerpunkt liegt auf audiovisuellen Medien und der praktischen Nutzung der an der Filmuniversität vorhandenen Technologien.

Ringvorlesung

Koordination: Dr. Alfred Koch

Prüfungsleistung:
aktive Teilnahme, Präsentation

SWS:
2

Modul 2

Produktionskunde I

Am Beispiel kleinerer Kurzfilmprojekte werden die elementaren Abläufe und Werkzeuge der Filmproduktion eingeführt. Sie erwerben die notwendigen Kompetenzen, um erste kleine Produktionen an der Hochschule leiten zu können. Diese Veranstaltung legt eine breite, facettenreiche Basis und soll bereits zur eigenen Vertiefung von Inhalten anregen.

Dozentin:
Katrín Springer

Prüfungsleistung:
Klausur

SWS:
3

Modul 3

Neue mediale Formate

In dieser Veranstaltung werden etablierte und experimentelle Formate aus den Neuen Medien vorgestellt: Webdokus, Videoblogs, Interaktives Fernsehen, gamebasierte Erzählformen, Transmedia Storytelling, 360, Perceptive Media. Sie bekommen einen Überblick zu Produktionsbedingungen und der aktuellen Marktsituation, sowie eine praktische Einführung in einfache Authoringtools, die Ihnen eine Grundlage für erste praktische Experimente bieten.

Dozent:
Prof. Björn Stockleben

Prüfungsleistung:
Hausarbeit

SWS:
2

1. Semester

Modul 4

Stoffentwicklung & Präsentation

Von der Idee zur Präsentation einer geplanten Kurzfilmproduktion: Anhand einer eigenen Kurzfilmidee durchläuft das Seminar alle Stufen der Stoffentwicklung und der Entwicklung einer Projektpräsentation für die Finanzierung. Erste Schritte zum Drehbuch, zur Drehplanung, Kalkulation und Finanzierung werden anhand einer eigenen Kurzfilmidee erprobt.

Dozent:
Prof. Martin Hagemann

Prüfungsleistungen:
Hausarbeiten, Präsentation, Klausur

SWS:
2

Modul 4

Interdisziplinäre Stoffentwicklung I

Zusammen mit Studierenden aus anderen Studiengängen entwickeln Sie in interdisziplinären Teams methodisch eigene Stoffideen und erlangen so ein grundlegendes Verständnis der dramaturgischen Umsetzung einer Idee.

Dozent:
Prof. Jens Becker

Prüfungsleistung:
Präsentation

SWS:
2

Modul 5

Film- und Mediengeschichte

Die Vorlesung mit anschließender Filmvorführung gibt eine Einführung in die Filmgeschichte, indem historisch bedeutsame Gruppenstile bzw. Gestaltungstendenzen der internationalen Spielfilmproduktion von den Anfängen der Kinematographie bis heute vorgestellt werden. Anhand charakteristischer Beispiele wird ein Überblick über unterschiedliche Stilrichtungen vermittelt, der dazu befähigen soll, die Zusammenhänge von Gestaltung und ästhetischer Wirkung eines Werkes in ihren historischen Veränderungen zu begreifen - unter Einbeziehung ökonomischer, politischer und kultureller Kontexte.

Dem Einführungscharakter der Lehrveranstaltung entsprechend wird in Einzeluntersuchungen historischer Fallbeispiele besonders auf die Vermittlung eines umfassenden filmanalytischen Instrumentariums geachtet.

Dozent:
Prof. Dr. Wedel

Prüfungsleistung:
Hausarbeiten oder Referate

SWS:
4

Modul 5

Exkursion DOK Leipzig

Gemeinsam mit ihren Kommiliton*innen besuchen Sie das Internationale Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm (DOK Leipzig). Sie sichten gemeinsam Filme, lernen die Arbeitsweise des Filmmarktes kennen und machen Exkursionen bzw. Führungen passend zum angebotenen Rahmenprogramm des Festivals.

Dozent:
Benjamin Cölle

Prüfungsleistung:
aktive Teilnahme

SWS:
1

1. Semester

Modul 6

Filmübung Non-Fiktional M1

Es soll in wenigen Bildern und ohne erklärende Texttafeln oder Voice-Over eine non-fiktionale Geschichte erzählt werden. Für die Umsetzung bilden die Studierenden selbstständig ihre Teams, die sich jeweils aus den Studiengängen Produktion, Kamera, Regie, Sound und Montage des 1. Studienjahres zusammensetzen. Der SG Drehbuch kann mitarbeiten. Es wird eine gemeinsame studiengangübergreifende Projektwoche stattfinden.

Rahmenbedingungen:

- Drehzeitraum: 3 Tage im November
- 3 Teams parallel je einen halben Drehtag
- Drehort: Berlin oder Potsdam
- Kamera: 16mm, 25 fps
- Material: 60 Meter
- Licht: Available Light, Akkulampen
- Aufführung im Dezember

Dozentin:
Katrin Springer

Prüfungsleistung:
Reflektionsbericht

SWS:
1

Modul 6

Filmübung non-fiktional F1 Projektentwicklung

Die F1 ist die erste studiengangübergreifende Filmübung (Dokumentarfilm), an dem die Studiengänge Produktion, Cinematography, Regie, Sound und Montage obligatorisch teilnehmen. Andere Studiengänge wie Digitale Medienkultur, Filmmusik, Animation, Medienwissenschaft etc. sind willkommen. Die F1 ist ein Dokumentarfilm, der in Zusammenarbeit von Studierenden des 1. Studienjahres entsteht.

Für die in Modul 6 im ersten Semester stattfindende Projektentwicklung sind die Teams ausdrücklich dazu aufgefordert, für ihr Thema eine eigene, kreative Erzählform zu entwickeln, denn es soll ohne gesetzte Interviews oder Kommentar gearbeitet werden.

Dozentin:
Katrin Springer

Prüfungsleistung:
Aktive Teilnahme

SWS:
1

Modul 6

Kolloquium Filmübungen

Zu den Filmübungen finden begleitend Kolloquien statt, in welchen sich die Produktions-Studierenden über ihre Erfahrungen während der Herstellung der Projekte austauschen können.

Dozentin:
Katrin Springer

Prüfungsleistung:
Aktive Teilnahme

SWS:
2

2. Semester

Modul 7

Das Bewegtbild in TV und World Wide Web

In dieser Veranstaltung führen Sie eine praxisorientierte Analyse von aktuellen und historischen Medienformen und -formaten in TV und World Wide Web durch.

Auf diese Weise können Sie mediale Formate anhand von historischen und aktuellen Referenzformaten einordnen und besitzen ein kritisches Verständnis der sozioökonomischen Rahmenbedingungen der Fernsehproduktion und -rezeption.

Dozent:
Prof. Björn Stockleben

Prüfungsleistung:
Projektarbeit, Hausarbeit oder Referat

SWS:
2

Modul 7

Grundlagen der User Experience Forschung

Sie werden mit Theorien der Nutzer*inneninteraktion in sozialen Medien vertraut gemacht, lernen grundlegende Konzepte eines ganzheitlichen User Experience Begriffs kennen und wenden einfache Werkzeuge zur Erforschung und Verbesserung der User Experience linearer und nonlinearer Medien an. Auf diese Weise sollen sie grundlegende Theorien und Modelle der Nutzer*inneninteraktion und -kommunikation erlernen und in der Lage sein, einfache Fragestellungen der Nutzer*innenforschung methodisch zu bearbeiten und zu beantworten.

Dozent:
Prof. Björn Stockleben

Prüfungsleistung:
Projektarbeit, Hausarbeit oder Referat

SWS:
2

Modul 8

Filmsoftware

Die Software SESAM ist seit dem Start 1995 zum Branchen-Standard geworden. Ein erfolgreiches Kostengespräch, vor dem Hintergrund der SESAM Kalkulation, führt auch zu einer besseren Bewertung der Produzentenkalkulation. Der Drehplan als Grundlage zur Kalkulation und als Schnittstellen der Sesam Kalkulation eines jeden Projektes, wird in allen Funktionen und thematischen Herangehensweisen vermittelt. Der SESAM Drehplan wird in die Kalkulation eingelesen und damit beginnt der wichtigste Schritt zur finanziellen Absicherung der Produktion: die Kalkulationserstellung.

Im Seminar werden Do's and Don'ts in SESAM KALKULATION PROFESSIONAL erarbeitet. Ergänzend werden die sich der Kalkulation anschließenden kaufmännischen Auswertungsmöglichkeiten (SESAM KOST Kostenstand + SESAM KALK Cash Flow-Plan) in SESAM SOFT aufgezeigt.

Sofern zeitlich möglich, würde das kaufmännische Kalkulieren in Excel vorgestellt sowie die Arbeitsweise im internationalen Branchenstandard MOVIE MAGIC Scheduling und Budgeting.

Dozentin:
Antje Stanko

Prüfungsleistung:
Klausur

SWS:
2

Modul 8

Produktionskunde II

Aufbauend auf der Veranstaltung des letzten Semesters geht es um die produktionstechnische Weiterverarbeitung eines Drehbuchs zu einem Fernsehfilm. Der Film wird geplant und kalkuliert und die konkrete Umsetzung einer Produktionsvorbereitung (Auszüge, Drehplan, Kalkulation) wird begleitet von Einblicken in die Vertragsgestaltung einer Auftragsproduktion und die juristischen und ökonomischen Instrumente der Produktions- und Herstellungsleitung (Mitarbeiterverträge, Cashflowplanung, Kostenstand).

Dozent*innen:
Prof. Martin Hagemann, Katrin Springer

Prüfungsleistung:
Hausarbeiten, Referate, Klausur

SWS:
3

2. Semester

Modul 9

Urheberrecht & Vertragsrecht

Dieses Seminar bietet eine Einführung in zentrale rechtliche Fragen der Filmproduktion mit Fokus auf Urheberrecht. Sie erarbeiten sich dabei Lösungsmöglichkeiten für praktische Fragestellungen in Bezug auf ihre eigene Projektarbeit an der Filmuniversität. Die Inhalte werden insbesondere in Hinblick auf die ab dem dritten Semester komplexer werdenden künstlerischen Projekte vermittelt.

Dozent:
Herr Dr. Brauner

Prüfungsleistung:
Klausur oder Hausarbeit

SWS:
3

Modul 10

Interdisziplinäre Stoffentwicklung II

Gemeinsam mit Studierenden aus Regie und Drehbuch wird die interdisziplinäre Stoffentwicklung erprobt. Dabei geht es vor allem um einen multiperspektivischen Diskurs, der künstlerische, produktionsorganisatorische und ökonomische Aspekte in Einklang bringt. Es entstehen komplexe Stoffideen, die im Team präsentiert werden. Begleitend erwerben die Studierenden bereits dramaturgisches Grundwissen, das einen Ausblick auf die spätere Ausarbeitung und Inszenierung der Stoffe bietet.

Dozent*innen:
Verschiedene

Prüfungsleistung:
Aktive Teilnahme

SWS:
2

Modul 10

Dramaturgie im Dokumentarfilm

Jeder Film, für den Frames belichtet werden, dokumentiert Wirklichkeiten. Das Besondere am Dokumentarfilm ist die Verschmelzung der Realitätsebenen, Abbild und Abgebildetes teilen sich eine Zeit: was wir sehen, ist wirklich passiert. Dieses „Das-ist-wirklich-passiert“ ist nicht nur ein Merkmal des dokumentarischen Mediums, sondern auch ein Gefühl. Das Echte berührt uns, interessiert uns oder stößt uns ab. Neben Regungen wie Freude oder Angst ist der Wirklichkeitsaffekt eine weitere Größe, die unsere Beteiligung (Immersion) steuert. Wie unsere Beteiligung gesteuert wird ist Aufgabe der Dramaturgie und somit steht der Wirklichkeitsaffekt im Zentrum dieses Seminars.

Das Blockseminar verbindet Überlegungen zu Form und Inhalt dokumentarischen Erzählens mit den gewählten Strategien der Finanzierungs- und Auswertungsbedingungen.

Wir schauen Dokumentarfilme im Kino und diskutieren das Gesehene im Kontext von Fachliteratur.

Dozent:
Daniel Saltzwedel

Prüfungsleistung:
Hausarbeit

SWS:
2

Modul 11

Medientechnologie interdisziplinär

Diese Veranstaltung ist eine interdisziplinär gelehrte Vertiefung der Methoden und Prozesse verschiedener Gewerke. Sie lernen ausgewählte Gewerke näher kennen und ergründen die sich daraus ergebenden Wechselwirkungen auf das künstlerische Werk und den Produktionsprozess als solchem.

Dozent*innen:
Verschiedene

Prüfungsleistung:
Reflektionsbericht

SWS:
4

2. Semester

Modul 11

Workflows AV-Produktion I

Die Postproduktion nimmt einen immer weiteren Anteil am Filmproduktionsprozess ein. Dieses Seminar führt in die Theorie und Praxis der Workflows in der AV-(Post-)produktion von Realfilmen ein.

Dozenten:
Uli Kunz, Janosch Benz

Prüfungsleistung:
Klausur, Referat oder Hausarbeit

SWS:
2

Modul 12

F1 Filmübung Non-Fiktional Produktion

Ziele bei der Produktion der dokumentarischen Filmübung:

- Vertiefen der Arbeit mit den Kommiliton*innen
- Teambildung, Teamgeist.
- Die Entstehung eines guten Filmes.
- Arbeitsabläufe an der Filmuniversität, vertragliche und rechtliche Grundlagen kennenlernen

Rahmenbedingungen:

- 6 Drehtage
- 1 Hauptprotagonist (Person oder Ort)
- Drehort: Berlin-Brandenburg
- Endlänge: max. 10 min.
- Kamera: FS7, Bildfrequenz: 25 fps
- Available Light, max. Akkulampen
- Präsentation Ende Juni

Prüfungsleistung:
Nach Fertigstellung muss ein Bericht (ca. 7 Seiten) über den Verlauf des Projektes vorgelegt werden.

Dozentin:
Katrin Springer

SWS:
1

Modul 12

M2 Miniaturübung Fiktional

Erste fiktionale Filmübung in Vorbereitung auf die F2. Beteiligte Studiengänge sind Regie, Schauspiel, Dramaturgie, Produktion, Kamera, Szenografie, Montage und Sound.

Ziele:

- Stoffentwicklung im Team mit Autor*in aus dem Studiengang Drehbuch/Dramaturgie
- Erste große Gruppenarbeit, Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche stärken, Kommunikation.
- Film ist Teamarbeit, Einblick in die Probleme und Chancen der Teamarbeit in einer Filmproduktion gewinnen und Austausch darüber.
- Bündelung von kreativer Energie durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Gewerke.
- Erste Inszenierungsarbeit der Regie mit den Schauspieler*innen des 1. Studienjahres.
- Kennenlernen des Handwerks, der Arbeitsabläufe am Set, Aufgabenverteilung im fiktionalen Bereich.
- Interdisziplinärer Unterricht in Vorbereitung der M2

Rahmenbedingungen:

- 1 Drehtag pro Team
- Drehort: Studios der Filmuniversität
- Endlänge: ca. 5 min
- Präsentation Anfang Juli

Modul 12

Kolloquium Filmübungen

Zu den Filmübungen finden begleitend Kolloquien statt, in welchen sich die Produktions-Studierenden über ihre Erfahrungen während der Herstellung der Projekte austauschen können.

Dozentin:
Katrin Springer

Prüfungsleistung:
Aktive Teilnahme

SWS:
2

3. Semester

Modul 10

Dramaturgie im Dokumentarfilm

Im Prinzip ist jeder Film, bei dem Frames belichtet werden, ein Dokumentarfilm. Der Spielfilm dokumentiert Schauspiel, Animationsfilme dokumentieren Animationen.

Der Dokumentarfilm dokumentiert Wirklichkeiten und wir denken uns das Gezeigte als Fakt. Die Geste des „Das-ist-so“ ist nicht nur die herausragende Eigenschaft des Dokumentes, sondern auch ein Gefühl. Das Echte berührt uns. Ich nenne das den Wirklichkeitsaffekt. Weil alles, was uns berührt und abstößt, Element der Dramaturgie ist, steht der Wirklichkeitsaffekt im Zentrum des Seminars.

Das Blockseminar (3 Tage) verbindet Überlegungen zu Form und Inhalt dokumentarischen Erzählens mit den Finanzierungs- und Auswertungsbedingungen. Wir schauen Filme und lesen Texte von Aristoteles und Roland Barthes.

Dozent:
Daniel Saltzwedel

Prüfungsleistung:
Hausarbeit

SWS:
2

Modul 13

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

Anhand kleinerer Experimente und Recherchen führt die Veranstaltung schrittweise in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass wissenschaftliches Arbeiten sich nicht in korrekten Zitierweisen und dem Schreiben in der dritten Person erschöpft, sondern elementaren Prinzipien folgt, deren Anwendung in vielen Bereichen des späteren Berufslebens ebenso hilfreich sein kann wie bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit.

Dozent:
Prof. Björn Stockleben

Prüfungsleistung:
Projektarbeit

SWS:
2

Modul 13

Kommunikation und Konflikt

Das aus verschiedenen Studiengängen interdisziplinär zusammengesetzte Seminar beinhaltet unter anderem Themenschwerpunkte wie Teamarbeit in Filmproduktionen, Verantwortlichkeiten und unterschiedliche Erwartungshaltungen, individuelles Kommunikations- und Konfliktverhalten, konstruktiver Umgang in Konfliktsituationen, Konfliktdiagnose, Umgang mit unterschiedlichen Persönlichkeiten und konstruktiver Umgang mit Kritik und Feedback.

Im Seminar bringen sich die Studierenden aktiv mit eigenen (Konflikt-) Themen ein. Sie erweitern ihre Kenntnisse über die Problemfelder des eigenen und/oder der anderen Gewerke und können gemeinsam Lösungsansätze entwickeln, die zusammen im Plenum ausgewertet werden.

Dozentin:
Katrin Dorner

Prüfungsleistung:
Aktive Teilnahme

SWS:
2

Modul 14

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

In diesem Seminar werden Zusammenhänge und Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre, sowie Grundlagen der betrieblichen Entscheidung vermittelt: Wirtschaften als Entscheidungsprozess, das Unternehmen als Sektor des modernen marktwirtschaftlichen Systems, Ziel- und Steuerungsebenen des Unternehmens, Management als dispositive Funktion, Unternehmensorganisation, konstitutionelle Rahmenbedingungen (Standortlehre, Unternehmenszusammenschlüsse, Rechtsformwahl), betriebliche Funktionsbereiche und Planungsgegenstände.

Dozent:
Rudolf Gründel

Prüfungsleistung:
Klausur

SWS:
3

3. Semester

Modul 15

Medienwirtschaft

Mediengattungen und ihre ökonomische Bedeutung, Struktur des Medienmarktes, insbesondere des Rundfunksystems in Deutschland. Politische Rahmenbedingungen der Film- und Fernsehproduktion und Übersicht über die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Medien in Deutschland. Die Kenntnis interner Strukturen und operativer Abläufe bei den Akteuren entlang der Wertschöpfungskette befähigt die Studierenden, Pitches, Verhandlungen und Präsentationen gezielt vorzubereiten.

Dozent:
Pit Krause

Prüfungsleistung:
Klausur

SWS:
3

Modul 15

Filmversicherung

In diesem Seminar werden Grundkenntnisse zu Filmprojektversicherungen vermittelt. Umfassende Detailkenntnisse werden insbesondere zur Filmproduktionshaftpflicht-, Negativ-, Personenausfall-, Sachausfall-, Apparate- und Requiritenversicherung besprochen. Zu jeder vermittelten Sparte werden die Versicherungsinhalte/-Leistungen, Ausschlüsse, Besonderheiten, Versicherungszeiten, Preise und Schadenfälle besprochen. Alle vermittelten Inhalte werden anhand von Fallbeispielen aus der Praxis geübt.

Dozent:
Thomas Mohr

Prüfungsleistung:
Die Ermittlung der Seminarnote erfolgt je nach Wunsch der Teilnehmer, zumeist in Form eines Kurzvortrages über bereits vermittelte Inhalte.

SWS:
1

Modul 16

Dramaturgie fiktionaler Werke

Anhand von Filmbeispielen werden grundlegende dramaturgische Begriffe und strukturelle Merkmale der geschlossenen Struktur (3 bzw. 5 Akte, Zeitlinearität, zielgerichtetes Handeln, Figur, Konflikt) behandelt. Heldenreise und Genres. Dann folgen Varianten der offenen Struktur: Ensemblefilm, episodische Struktur, nichtchronologische Zeit.

Dozentin:
Prof. Jens Eder

Prüfungsleistung:
Unterrichtsgespräch, Belegarbeit

SWS:
3

Modul 17

Workflows AV Produktion II

Während eines mehrtägigen Besuchs bei CINECHROMATIX werden grundlegende technische Kenntnisse der Workflows bei der (Post-)Produktion von Filmen für Kino, TV und Online vermittelt. Sie werden in die Lage versetzt, einfache Postproduktionen zu kalkulieren und zu planen und lernen technische und ästhetische Gütekriterien kennen. Die Implikationen der Postproduktion auf den gesamten Filmherstellungsprozess werden gewürdigt.

Dozent:
Janosch Benz (Cinechromatix)

SWS:
4

3. Semester

Modul 18

Projektentwicklung Filmübung Fiktional F2

Die F2 ist die zweite studiengangübergreifende Filmübung (Kurzspielfilm), an dem die Studiengänge Produktion, Regie, Drehbuch/Dramaturgie, Cinematography, Sound und Montage teilnehmen. Die Studiengänge Szenografie, Schauspiel, Animation, Digitale Medienkultur und Filmmusik sind willkommen. Die F2 ist ein fiktionaler Film, der seinen Ursprung in der Ideenfindung der Regie in Zusammenarbeit mit Drehbuch und Produktion findet. Es wird begrüßt, wenn andere Studiengänge in die Stoffentwicklung von Anfang an mit eingebunden werden.

Den Auftakt für die gemeinsame Stoffentwicklung stellt eine Exkursion nach Neustrelitz dar, an der Studierende und Betreuer*innen von Regie, Produktion und Drehbuch/Dramaturgie teilnehmen.

Dozenten:
Prof. Martin Hagemann, Benjamin Cölle

Prüfungsleistung:
Aktive Teilnahme

SWS:
1

Modul 18

F2-Kolloquien

Begleitend zur F2 finden Kolloquien statt, in welchen sich die Produktions-Studierenden über ihre Erfahrungen während der Entwicklung der F2- Projekte austauschen können.

Dozenten:
Prof. Martin Hagemann, Benjamin Cölle

Prüfungsleistung:
Aktive Teilnahme

SWS:
2

Modul 25

Filmgeschäftsführung

In diesem Seminar werden Kenntnisse bezüglich der Filmgeschäftsführung vermittelt (Kostenstand und Controlling).

Dozentin:
Antje Stanko

Prüfungsleistung:
Klausur

SWS:
1

Modul 25

Spezielle Themen der Produktionskunde

Aufbauend auf dem Produktionskunde-Seminar vom letzten Semester werden in Hinblick auf die Produktion der F2-Projekte noch einmal konkrete Herausforderungen bezüglich der Produktionsleitung von fiktionalen Projekten besprochen.

Dozent:
Prof. Martin Hagemann

Prüfungsleistung:
Aktive Teilnahme

SWS:
1

4. Semester

Modul 20

Rechnungswesen

In diesem Seminar werden Kenntnisse bezüglich des externen Rechnungswesens vermittelt, welche im Zuge der Filmgeschäftsführung von besonderer Bedeutung sind: Rechnungswesen als Informationssystem, das System der doppelten Buchführung, Abschreibungen, Umsatz-/ Vorsteuer, zeitliche Abgrenzungen, Jahresabschluss, Wertmaßstäbe, Kennzahlen, Exkurs: Einnahmen-Überschussrechnung

Prüfungsleistung:
Klausur

Dozent:
Rudolf Gründel

SWS:
2

Modul 21

Integriertes Marketing

Die Vermittlung grundlegender Kenntnisse des deutschen Kinomarktes, der Marktstruktur und des Verhältnisses Verleih – Kinos und Verleih - Produktion sind zentrale Inhalte des Seminars. Schwerpunkt des zweiten Seminarteils bildet die Vermittlung der grundlegenden Kenntnisse des Filmmarketings, die Konkretisierung anhand einer Case Study und die Erstellung eines professionellen Marketingkonzepts als praktische Gruppen-Übung.

Die Erstellung eines Marketingkonzepts ist Teil der Übung. Als Vorlage dient in der Regel ein aktueller noch nicht veröffentlichter Film.

In aller Regel werden Geschäftsführer von Verleihunternehmen als Gäste eingeladen

Dozent:
Jürgen Fabritius

Prüfungsleistung:
Klausur

SWS:
3

Modul 22

Mediendramaturgie

Aufbauend auf der Vorlesungsreihe „Dramaturgie fiktionaler Werke“ werden dramaturgische Modelle anhand von Fallbeispielen in Bezug auf verschiedene mediale Formate diskutiert: Spielfilm vs. Game, Dokumentarfilm vs. Webdoku, epische Serie vs. Webserie, Kurzfilm vs. Virtual Reality.

Wir wollen diskutieren, auf welche Weise dramaturgisches Wissen bei der Stoffentwicklung von Projekten auf verschiedenen medialen Plattformen dabei helfen kann, überzeugende Geschichten zu erzählen. Aus der Perspektive der Produktion geht es vor allem darum, die dramaturgischen Herausforderungen verschiedener medialer Formate bereits im Stadium der Projektentwicklung bestmöglich einzuschätzen.

Dozent:
Benjamin Cölle

Prüfungsleistung:
Referat

SWS:
3

Modul 23

Workflows Cross Media

Dieses Seminar führt in spezielle Aspekte der (Post-)produktion Neuer Medien ein.

In einem Praxisworkshop lernen Sie anhand kleiner Aufgabenstellungen Methoden und Workflows des Interaktionsdesigns und der Softwareentwicklung kennen.

Sie lernen die Entwicklung von Prototypen für immersive, nonlineare und interaktive Medien und die Grundlagen des Projektmanagements von Softwareprojekten.

Dozent:
Prof. Björn Stockleben

Prüfungsleistung:
Referat oder Projektarbeit

SWS:
2

4. Semester

Modul 23

Grundlagen Animationsfilm

In den 3 Tagen erwartet sie ein Crash-Kurs im Bereich Animation/ VFX aus Produktionssicht. Ziel ist es, ein Grundverständnis für die unterschiedlichen Techniken zu erlangen, um eine solide Projekt- und Teamplanung aufstellen zu können. Zudem werden wir einen Blick auf die aktuelle Animationsfilmbranche werfen und diesen Punkt auch mit einer Studiotour untermauern.

Dozentin:
Alexandra Stautmeister

Prüfungsleistung:
Kurzreferat

SWS:
2

5. Semester

Modul 8

Betriebswirtschaft

In diesem Seminar werden Zusammenhänge und Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre, sowie Grundlagen der betrieblichen Entscheidung vermittelt: Wirtschaften als Entscheidungsprozess, das Unternehmen als Sektor des modernen marktwirtschaftlichen Systems, Ziel- und Steuerungsebenen des Unternehmens, Management als dispositive Funktion, Unternehmensorganisation, konstitutionelle Rahmenbedingungen (Standortlehre, Unternehmenszusammenschlüsse, Rechtsformwahl), betriebliche Funktionsbereiche und Planungsgegenstände.

Dozent:
Rudolf Gründel

Prüfungsleistung:
Klausur

SWS:
2

Modul 8

Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen

In diesem Seminar werden Kenntnisse bezüglich des externen Rechnungswesens vermittelt, welche im Zuge der Filmgeschäftsführung von besonderer Bedeutung sind: Rechnungswesen als Informationssystem, das System der doppelten Buchführung, Abschreibungen, Umsatz-/ Vorsteuer, zeitliche Abgrenzungen, Jahresabschluss, Wertmaßstäbe, Kennzahlen, Exkurs: Einnahmen-Überschussrechnung

Dozent:
Rudolf Gründel

Prüfungsleistung:
Klausur

SWS:
2

Modul 9

Medienwirtschaft

Mediengattungen und ihre ökonomische Bedeutung, Struktur des Medienmarktes, insbesondere des Rundfunksystems in Deutschland. Politische Rahmenbedingungen der Film- und Fernsehproduktion und Übersicht über die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Medien in Deutschland. Die Kenntnis interner Strukturen und operativer Abläufe bei den Akteuren entlang der Wertschöpfungskette befähigt die Studierenden, Pitches, Verhandlungen und Präsentationen gezielt vorzubereiten.

Dozent:
Pit Krause

Prüfungsleistung:
Klausur

SWS:
3

Modul 9:

Grundlagen der Medienfinanzierung

Das Seminar setzt sich mit allen Aspekten der Finanzierung von audiovisuellen Inhalten auseinander. Beginnend mit den Instrumenten der deutschen und europäischen Film- und TV-Förderung über internationale Finanzierungsformen von der Koproduktion bis zum Tax Shelter wird ein umfassender Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten der Medienfinanzierung vermittelt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Praxisbezug, vom Finanzierungsplan, über die Arbeit mit Förderinstitutionen und Sendern bis zur Abrechnung von Fördermitteln.

Ringveranstaltung

Koordination:
Prof. Björn Stockleben

Prüfungsleistung:
Klausur

SWS:
4

5. Semester

Modul 9

Urheberrecht

In Seminarform werden Grundlagen und Grundbegriffe des Urheberrechts vermittelt, u.a. zum Werkbegriff, Schutzzumfang, Urheber- und Leistungsschutzrechten, Zitatrecht, Privatkopie etc. Darüber hinaus werden die Grundzüge des Filmurheberrechts behandelt und gemeinsam mit den Studenten filmrechtliche Fragestellungen mit Blick auf die Praxis diskutiert und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.

Dozent:
Sebastian Graalfs

Prüfungsleistung:
Klausur

SWS:
1

Modul 9

Neue mediale Formate

In dieser Veranstaltung werden etablierte und experimentelle Formate aus den Neuen Medien vorgestellt: Webdokus, Videoblogs, Interaktives Fernsehen, gamebasierte Erzählformen, Transmedia Storytelling, 360, Perceptive Media. Sie bekommen einen Überblick zu Produktionsbedingungen und der aktuellen Marktsituation, sowie eine praktische Einführung in einfache Authoringtools, die Ihnen eine Grundlage für erste praktische Experimente bieten.

Dozent:
Prof. Björn Stockleben

Prüfungsleistung:
Referat

SWS:
2

Modul 9

Exkursion zur Filmkunstmesse Leipzig und zum TV-Festival Baden-Baden

Gemeinsam mit ihren Kommiliton*innen fahren sie zur Filmkunstmesse Leipzig und lernen dort den wichtigsten Markt für Arthouse-Filme in Deutschland kennen. Zudem besuchen sie das Fernsehfestival in Baden-Baden.

Dozent:
Prof. Jürgen Fabritius
Pit Krause

Prüfungsleistung:
Aktive Teilnahme

SWS:
2

Freies Studium und sonstige Lehrangebote

Freies Studium

Sie können verschiedene Veranstaltungen für das freie Studium anrechnen lassen. Wir empfehlen Ihnen, zu Beginn des Semesters die Veranstaltungsübersicht im Intranet oder auf den Aushängen im Foyer zu studieren.

Die Leistungspunkte sind nachzuweisen durch eine beliebige Kombination von

1. Lehrveranstaltungen aus dem Gesamtangebot der Filmuniversität; mit Zustimmung des/der Studiendekan/in können auch Veranstaltungen anderer Hochschulen belegt werden.
2. Teilnahmen an Filmübungen und anderen künstlerischen Hochschulprojekten äquivalent dem Umfang einer großen Übung ab F2. Dabei können bis zu drei Produktionsleitungen oder Projektleitungen mit je 5 LP, bis zu 2 mitverantwortliche Tätigkeiten (Aufnahmeleitung oder ähnliches) mit je 3 LP und bis zu 4 Projektassistenzen mit je 1 LP angerechnet werden.

Prüfungsleistungen:

Die Prüfungsleistungen sind entsprechend der Vorgaben der gewählten Lehrveranstaltungen zu erbringen. Im Falle eines Projekts ist ein Projektbericht vorzulegen.

Aktuelle Tendenzen der audiovisuellen Produktion

Seien es die speziellen Produktionsbedingungen von Webserien, die Konzeption und Finanzierung von transmedialen Geschichten oder die Publikumsanalyse mit der Hilfe von Big Data - eingeladene Gäste aus dem Umfeld der Filmuniversität sprechen zu aktuellen Themen der Medienproduktion und führen zugleich in das umfangreiche Kooperationsnetzwerk der Filmuniversität ein.

Auf diese Weise erwerben die Studierenden in Vorträgen und Podiumsdiskussionen ein vertieftes Verständnis für den Medienmarkt und deren Akteure. Die Vielfalt der eingeladenen Gäste in der Vortragsreihe lädt zu einem Blick über den Tellerrand hinaus und ermöglicht den Studierenden erste eigene Industriekontakte.

Studierenden des BA01-Jahrgangs steht es zudem frei, auch die Veranstaltungsreihe „Präsentation und Diskussion“ zu besuchen und für das freie Studium anrechnen zu lassen.

Aktuelle Tendenzen umfasst 3 SWS. Das bedeutet, dass innerhalb der ersten vier Semester insgesamt 12 Termine (von den 16 in dieser Zeit angebotenen) belegt werden müssen. Sie sind also ein wenig flexibel. Nach dem vierten Semester soll und muss dieser Vorlesungs-Zyklus abgeschlossen sein. Dann müssen alle 3 SWS „geleistet“ sein.

Prüfungsleistung:
Reflektionsbericht

Hochschulöffentliche Projektpräsentationen

Die hochschulöffentlichen Projektpräsentationen (HÖPP) sollen den Studierenden Einblicke in aktuelle und abgeschlossene Projekte der Filmuniversität geben. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf filmischen Abschlussleistungen der Studierenden aus Bachelor, Master und den Meisterklassen. Außerdem sind ausgewählte Koproduktionen, z.B. mit dem RBB oder dem MDR Teil des Programms. Darüber hinaus bieten die HÖPP eine Plattform für Informationsveranstaltungen (z.B. zum Auslandsstudium), Antrittsvorlesungen Neuberufener, Streitgespräche zwischen Professoren zu ausgewählten Forschungs- und Lehrthemen und Kolloquien zu wechselnden Fragestellungen.

Die HÖPP-Veranstaltungen finden im Semester regelmäßig dienstags, 17:00-19:00 Uhr statt und stehen allen Studierenden der Filmuniversität offen.

Kontakt: Dr. Alfred Koch

Supervision

Supervision ist eine Beratungsmethode zur Sicherung und Verbesserung der Qualität beruflicher Arbeit, in der die Teilnehmer_innen die Möglichkeit haben sich unter Anleitung mit Erlebnissen, Problemen, Konflikten und Fragen aus dem beruflichen/ studentischen Alltag auseinanderzusetzen. Die Gruppensupervision der Studierenden dient somit der Reflexion des professionellen Handelns.

Supervisorin (DGSv): Birgit Häusler

Internationales

Es bestehen vielfältige Möglichkeiten, während des Studiums Zeit im Ausland zu verbringen und/oder Projekte im Ausland zu verwirklichen.

Auslandssemester:

- 5. Semester als „Mobilitätsfenster“
- Auslandssemester nach Vereinbarung anrechenbar über Kombination aus Freiem Studium, Interdisziplinärem Studium und Fachmodulen.
- Frühere oder spätere Auslandssemester sind möglich, müssen aber sehr frühzeitig geplant und mit dem Studiengang abgesprochen werden.

Ansprechpartner*innen:

- Vizepräsident für Internationales:
Prof. Martin Hagemann (Studiengang Produktion)
m.hagemann@filmuniversitaet.de
- Referentin für Internationalisierung:
Dr. Anne-Maria Stresing
a.stresing@filmuniversitaet.de
- Auslandsamt:
Ursula Horst
u.horst@filmuniversitaet.de

Omnilab

Das Omnilab wandelt mit Forschergeist jenseits der sicheren Pfade des cineastischen Erzählens: Neue Technologien ermöglichen neue Erzählformen und verlangen nach neuen Workflows. Nicht alles klappt auf Anhieb. Manches klappt auch mal gar nicht, aber das ist uns egal, wir machen immer weiter. Wir treffen uns zwei Mal im Monat in einer offenen, interdisziplinären Gruppe, um Geschichten für neue Medien wie 360° Video, Virtual Reality oder Immersive Audio zu entwickeln und bestenfalls umzusetzen. Auch theoretische Abschlussarbeiten können in diesem Themenfeld entwickelt werden. Prof. Michael Hammon (Kamera) und Prof. Björn Stockleben (Produktion) begleiten die Gruppe und helfen Ihnen bei der Teamfindung und Stoffentwicklung. Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an Prof. Stockleben.